

Von Heiligenrode nach Hollywood

Das Porträt: Nach einem kleinen Fotoshooting startet Vu Dinh aus Heiligenrode eine Schauspielkarriere

VON INA ULBRICHT

Stuhr. Der Traum einer Hollywood-Karriere könnte für Vu Dinh bald in Erfüllung gehen. Derzeit arbeitet der 42-jährige Heiligenroder hauptberuflich als Fluglotse am Bremer Flughafen. Nebenher ist er als Model und Schauspieler tätig und kann bereits auf einige Erfolge zurückblicken.

Zum Modeln sei er durch Zufall gekommen, erinnert sich Dinh. „Vor etwa acht Jahren kam ein Kollege auf mich zu und fragte, ob ich mal bei einem Shooting mitmachen möchte“, erinnert er sich. Das habe ihm so viel Spaß bereitet, dass er sich daraufhin weitere Shootings organisierte, erzählt Dinh weiter. Mit diesen Fotos sei er dann zu einer Agentur gegangen, die ihn auch aufnahm. „Dadurch habe ich noch mehr Jobs bekommen“, so der 42-Jährige.

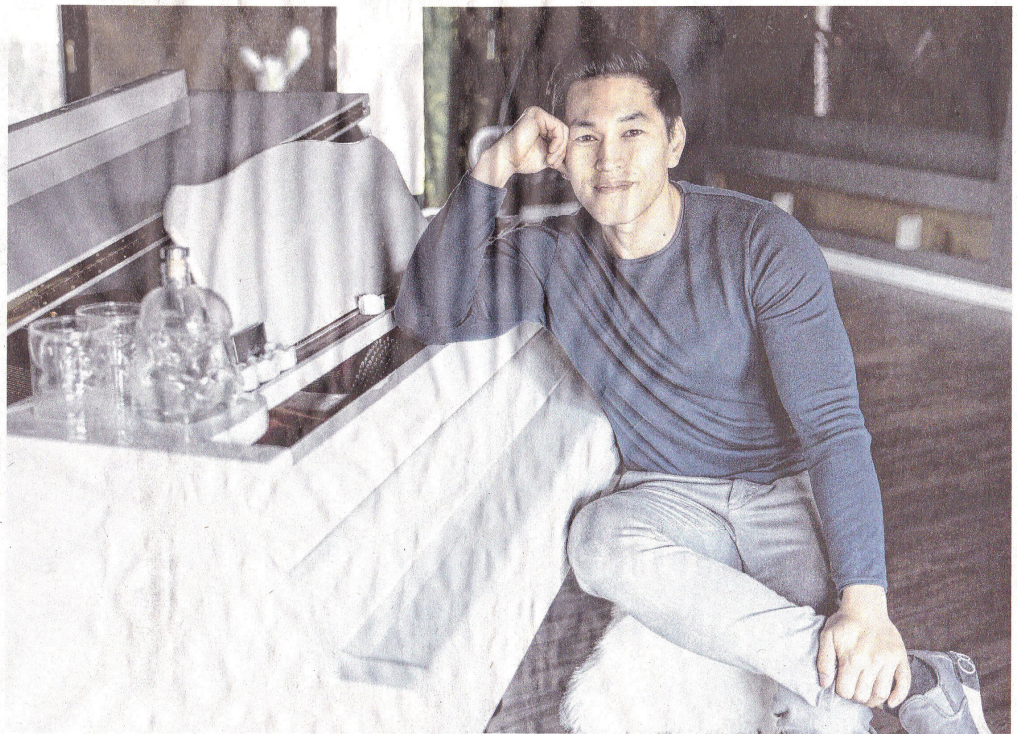
Schließlich folgte der erste Werbedreh und Vu Dinh entdeckte seine Leidenschaft fürs Schauspielern. „Als ich das erste Mal vor der Kamera stand, habe ich Blut geleckt“, sagt er. „Ich war schon immer ein großer Filmfan.“ Alle anderen Kunstformen hätten ihn nie so sehr erreicht wie Filme und Musik. „Das kann ich einfach fühlen“, schwärmt er. Nach dem ersten Dreh war also klar: „Ich will mehr davon.“

Es folgten Werbespots, die sich jedoch eher an den asiatischen Markt richteten. „Oft wird der gleiche Spot mit unterschiedlichen Schauspielern für verschiedene Märkte gedreht“, erklärt Dinh. So können sich die jeweiligen Zuschauer mit dem Produkt identifizieren. Mittlerweile gebe es aber mehr Diversität in der Branche.

Ausbildung zum Schauspieler

Wichtig sei ihm gewesen, sein Ziel professionell umzusetzen. Deswegen absolvierte Vu Dinh neben seiner Arbeit als Fluglotse eine Ausbildung zum Schauspieler. „Dabei habe ich unheimlich viel gelernt.“ Anschließend bewarb er sich bei Schauspielagenturen. „Die ersten Engagements hatte ich schon während der Ausbildung“, erzählt Dinh. So habe er bereits im Vorfeld einiges Material für die Agenturen gesammelt. Es dauerte nicht lange, bis er Teil einer Fernsehserie wurde. „Nitronauten“ war eine Wissenschaftssendung mit Story“, erzählt Dinh. Der actionreiche Dreh habe ihm viel Spaß bereitet.

Es folgte ein Krimi im ZDF. In der Filmreihe „Sarah Khor“ war er einer der Fälle der namensgebenden Ermittlerin. „Man glaubt nicht, wie viel Arbeit und Zeit in einer Szene stecken“, sagt Vu Dinh rückblickend. So könnten 20 Sekunden Film schon einmal einen ganzen Tag Drehzeit in Anspruch neh-



Vu Dinh hat sein Zuhause in Heiligenrode größtenteils selbst gebaut – eine weitere Leidenschaft des Schauspielers.

FOTO: MICHAEL GALIAN

men. „Vieles muss man acht bis neun Mal wiederholen und dabei immer die gleichen Emotionen abrufen“, so der Schauspieler. „Ich gucke Filme mittlerweile ganz anders.“ Ein Dialog etwa wird mehrere Male aus mehreren Blickwinkeln gedreht. Da müsse man stets darauf achten, immer exakt dieselbe Position einzuhalten, wenn man etwa nach einem Glas Wasser greift. „Das ist die Kunst“, sagt Dinh. Besonders großen Respekt habe er aber vor intimen Momenten, in denen ein Schauspieler ganz alleine vor der Kamera steht und sich mit seinen Emotionen auseinandersetzt. „Über das Schauspiel kann man die Herzen der Menschen erreichen“, so Dinh. Deswegen sei ihm die Schauspielerei auch wichtiger als das Modeln. „Dabei kann man sich nicht wirklich weiterentwickeln“, findet er.

Mit der Serie „Wir“ folgte ein weiteres Engagement für das ZDF. Darin geht es um die

einzelnen Charaktere aus einer Gruppe von Freunden, die in ihren 30ern zum ersten Mal mit der Frage konfrontiert werden, was eigentlich aus ihren Kindheits- und Jugendträumengeworden ist, fasst Dinh zusammen. Er habe darin den Sänger Huy gespielt. „Die Rolle habe ich geliebt.“ Huy habe all seine Träume verfolgt. Und obwohl auch Vu Dinh sich mit seiner Karriere einen Lebensraum erfüllt, sei er doch ganz anders als seine Rolle, sagt er. „Ich brauche immer einen Fels in der Brandung“, betont er. Das sei bei ihm der sichere Job als Fluglotse. Die finanzielle Unsicherheit oder der ständige Wohnortwechsel eines Vollzeit-Schauspielers, das wäre nichts für ihn. Bisher habe er auch immer beides unter einen Hut bekommen können. Entweder dreht er während seines Urlaubs oder Kollegen springen für ihn ein.

Damit er auch in Zukunft beide Berufe unter einen Hut bringen kann, möchte Vu

Dinh demnächst nur noch in Teilzeit als Fluglotse arbeiten. Denn mittlerweile ist auch der amerikanische Markt auf ihn aufmerksam geworden. So sei er erst kürzlich in der Endauswahl für eine Netflix-Produktion gewesen. Zur Auswahl standen nur noch er und ein Schauspielkollege. Am Ende machte der andere das Rennen. Bei einer großen Science-Fiction-Serie für einen anderen Streaming-Dienst hatte Vu Dinh mehr Glück. Hier konnte er eine kleine Rolle ergattern. Mehr darf er dazu allerdings noch nicht verraten.

Seine Traumrolle? „Ein Superheldenfilm oder ein Actiondrama“, sagt Dinh. Heute seien die Actionhelden nicht mehr so stumpf wie in den 1980er- oder 90er-Jahren, findet er. „Ich finde es gut, dass die Bösewichte nicht einfach nur böse sind, sondern eine Motivation haben, die auch erklärt wird.“ Aus diesem Grund könnte er sich auch die Rolle des Schurken vorstellen.